

# Thomas Pichler's Reise nach Dalmatien und Montenegro im Jahre 1868.

Mitgetheilt von J. C. Ritter v. Pittoni.

## I.

Durch die Mittheilung des Tagebuches der Reise nach Dalmatien und Montenegro, die Th. Pichler auf meine Veranlassung für mehrere Actionäre im Jahre 1868 unternahm, hoffe ich dem botanischen Publikum und allen künftigen Reisenden in jene Gegenden einen nicht unwesentlichen Dienst zu erweisen, da Pichler als schlichter Landmann und eifriger Pflanzensammler seine Erlebnisse getreu der Wahrheit schildert, und den Fundort seltener Species genau angibt. Nachdem Pichler des Schreibens für die Oeffentlichkeit, nicht vollkommen kundig ist, habe ich jene Aenderungen im Manuskripte vorgenommen, welche unumgänglich nöthig waren.

Graz, am 1. März 1869.

J. C. Ritter v. Pittoni.

Am 22. April 1868 reiste ich von Lienz ab, und traf Abends zu Mauthen im Gailthale Kärnthens ein. Morgens den 23. überschritt ich den im Sommer für Botaniker so lohnenden Bergpass Plecken, traf jedoch auf der Nordseite noch vielen Schnee. *Galanthus nivalis* und *Corydalis cava* waren die einzigen Pflanzen, die ich blühend fand. Kaum hatte ich jedoch die Wasserscheide passirt, war die Südseite ganz schneelos, und Frühlingslüfte hauchten mir entgegen. Mittags kam ich in das elende Bergdörfchen Tischelwang, wo Mittag gehalten wurde, dann ging es weiter bis ich Abends in Tolmezzo eintraf.

Am 24. April ging es nach Gemona, wo ich auf einer Steinhalde *Medicago Pironae*, *Alyssum gemonense*, *Euphorbia saxatilis*, *Leontodon Berinii* und viel Anderes sammelte.

Noch denselben Nachmittag benützte ich den Omnibus nach Udine, von wo ich am 25. April mit der Eisenbahn nach Triest abging, und noch an demselben Tage Herrn Ritter v. Tommasini meinen Besuch abstattete, der mich auf das freundlichste empfing, meinen Reiseplan nach Dalmatien feststellte, und mich mit Empfehlungsschreiben versah. Seiner gütigen Verwendung verdanke ich es, dass die österr. Lloydgesellschaft den Fahrpreis zur See ermässigte, so dass ich nur die 3. Klasse bezahlen und die 2. benützen konnte. Von Fräulein Elise Braig erhielt ich ebenfalls ein Empfehlungsschreiben nach Ragusa, das mir sehr zu statten kam.

Da ich erst nach vier Tagen abreisen konnte, benützte ich meine Zeit zu Ausflügen in die Umgebung von Triest auf den

Monte Spaccato, nach Prosecco, sammelte *Euphorbia Wulfenii*, *Senecio lanatus*, *Valeriana tuberosa* und noch einiges andere, das ich auch noch getrocknet nach Hause beförderte.

Am 2. Mai 9 Uhr Früh ging der Dampfer nach Spalato ab. — Abends 9 Uhr kamen wir nach Pola, und nach dreistündigem Aufenthalt segelten wir bei etwas stürmischer See weiter, so dass wir am 3. Mai Morgens zu Lussin piccolo eintrafen. Der Morgen war herrlich, die See beruhigte sich, gegen Norden der Ossero mit seinem kahlen weissen Gestein, gegen Osten der Velebit noch mit Schnee bedeckt, ringsum die schönen mit Oliven und Wein bebauten Inseln, spielende Delphine im Meere, für einen aus den Tiroler Bergen kommenden Reisenden ein entzückender Anblick. Mittags 12 Uhr traf unser Dampfer in Zara ein, 4 Stunden Aufenthalt; ich machte sogleich einen Ausflug auf die Bastei, wo ich den schönsten Frühling traf, alle Blumen in herrlichster Pracht, Vieles bereits verblüht. — *Allium neapolitanum*, *Erodium Ciconium* und *malacoides*, *Crepis rubra* und *bulbosa*, auf den Mauern *Capparis spinosa*. — Um 4 Uhr ging es durch den langen Kanal von Zara hinab, endlich Abends um 9 Uhr Ankunft in Sebenico, bis 10 Uhr Abends noch alle Gassen belebt, besah ich mir im hellen Mondschein den alterwürdigen Dom.

Am 5. Mai Früh 4 Uhr schifften wir uns nach Spalato ein, wo auf der See geankert wurde, mit einer Barke fuhren wir an's Land; ich wurde von einer Horde von Vagabunden überfallen, die mein Gepäck tragen wollten, nur mit Mühe konnte ich mich von ihnen losmachen, liess meine Effekten auf die Dogana tragen, übernachtete bei einem alten Schneiderlein, wo ich jedoch wegen Ungeziefer nicht bleiben konnte; da ich weder illyrisch und nur sehr wenig italienisch verstehe und spreche, geht es mir oft recht schlecht mich verständlich zu machen. — Nach einer schlaflos zugebrachten Nacht begab ich mich in die Kaserne, wo Feldjäger lagen, ein junger Kadet aus Ragusa, der sehr gut deutsch sprach, nahm sich sogleich meiner an, verschaffte mir ein zu meinem Zwecke ganz geeignetes Quartier „zur Oliva,“ reinliches Zimmer, ein Gärtchen zum Papiertrocknen, und traf eine Wirthin, die deutsch sprach. Da gefiel es mir und ich blieb daselbst 21 Tage.

Ein Dr. Weibl, Entomolog aus Wien, blieb in demselben Gasthause auch einige Tage.

Am 6. Mai machte ich die erste Exkursion auf dalmatiner Boden, mein Ausflug galt dem der Stadt nahe gelegenen etwa 700' hohen Monte Marian, ein wahrer Pflanzengarten. Vom Meere aus stieg ich längs des Meeres zur Kapelle St. Girolamo, die an überhängenden Felswänden gelegen ist. — In den Felsspalten grosse schöne Exemplare von *Centaurea ragysina*, auch das bei uns vorkommende *Alyssum saxatile*, *Coronilla valentina*, *Alyssum sinuatum*, ein mir nicht bekannter *Rhamnus*. In den terrassentörmig angelegten Weingärten fand ich *Melilotus italicus*, *Urospermum Dalechampii* und *picroides*, *Ruta patavina*, *Galasia villosa*, *Lotus*

*edulis*, *cytisoides* und *ornithopodioides*. Schade, dass schon so viel verblüht war, einen ganzen Monat bin ich zu spät vom Hause aufgebrochen.

Ein zweites Mal bestieg ich von der Nordseite den Monte Marian, am Fusse *Poterium spinosum*, *Statice Gmelini*, *Helianthemum salicifolium*, *thymifolium*, *Onobrychis aequidentata* und *Crista galli*, *Convolvulus tenuissimus*, *Astragalus sesameus*, *Trichonema Bulbocodium*, einige Orchideen, ein *Colchicum* jedoch verblüht, *Nonnea ventricosa*, *Iris tuberosa* in Früchten und *Iris pallida*, *Lithospermum incrassatum* und *apulum*. — Oben am Sattel *Plantago argentea*, *Astragalus hamosus*, *Paronychia serpyllifolia*, *Cytisus argenteus*, *Genista dalmatica*, *Phleum echinatum*.

Am 11. Mai machte ich längs dem Seestrande einen Ausflug zum Kloster Paluda und kam bis Salona, dort stand im Gesträuche *Anemone coronaria* und *hortensis* beide verblüht, auch der Samen abgefallen. ich sammelte *Ranunculus muricatus*, *Trifolium suffocatum*, *tomentosum* und *stellatum*, *Crepis scariosa*, *Geropogon glaber*, *Campanula cordata*, *Corydalis capreolata*. Auf feuchten Wiesen bei Salona *Ranunculus velutinus* und *ophioglossifolius*, *Malva arborea* verblüht, *Melilotus gracilis* und manche Salzpflanze.

Am 13. Mai ging ich nach Clissa; auf dem Felsen des Forts Clissa kommt häufig das schöne *Cerastium grandiflorum*, auch *Biscutella hispida* vor. Hinter dem Fort in einem Eichenwäldchen gegen Sign zu, sammelte ich *Medicago disciformis*, *Ranunculus millefoliatus*, *Smyrniium perfoliatum*, *Ajuga Iva*. Ein Regen trieb mich zeitlich nach Hause.

Am 15. Mai fuhr ich mit dem Lloydampfer nach Almissa, einem alten Städtchen. Es scheinen die meisten Bewohner vom Fischfange zu leben, sie sind eigenthümlich gekleidet, in dem einzigen Wirthshause um theures Geld ein sehr einfaches Bett; den anderen Tag Morgens wanderte ich am Ufer der Cettina bis Duara, dort fand ich an senkrechten Felswänden das schöne *Echium petraeum*, *Picris laciniata* und *Campanula Portenschlagiana*, die eigenthümlich graublättrige *Farsetia dalmatica*, *Alyssum petraeum*. — Da mein Papiervorrath erschöpft und meine Büchse voll war, musste ich meinen Rückweg nach Spalato nehmen. Es kömmt alles so massenhaft und so vieles Neues vor, dass man zu folgen nicht im Stande ist.

Auf meinem Rückwege, Sonntag den 17. Mai musste ich Vieles zurücklassen, was ich gerne gesammelt hätte.

Vom 19. bis 21. waren Regentage, keine Sonne zum Trocknen des Papiers, so dass mir einiges schwarz wurde.

Am 22. machte ich meinen letzten Ausflug nach Stobrez, in ein Wäldchen von *Pinus maritima*, wo häufig *Juniperus Oxycedrus*, *phoenicea* und *macrocarpa*, sowie *Astragalus argenteus*, *Cistus salviaefolius* und *Ononis reclinata* zu finden waren, so wie *Hymenocarpus circinnatus*.

Am 23. Mai verliess ich Spalato, und fuhr mit dem Dampfer nach Lissa, besichtigte während eines zweistündigen Aufenthaltes den Friedhof mit einigen schönen Monumenten, häufig blüht im selben *Phlomis fruticosa*, spät Abends kamen wir in Lesina an. — Von Spalato aus dem dortigen Militärbäckermeister empfohlen, war er so freundlich mir ein gutes Quartier zu verschaffen.

Am 24. Früh wollte ich mein von Ritter v. Tommasini erhaltenes Empfehlungsschreiben an Herrn Hofrath und Professor Dr. Unger abgeben, der leider vor drei Tagen abgereist war. — Ich wünschte den Scoglio Pomo zu besuchen, wo viel Interessantes vorkommen soll, so z. B. *Centaurea Friderici Augusti* etc., mein Kassavorrath erlaubte es aber nicht, da die Schiffer zu viel verlangten, und kein Dampfschiff diesen einzelnen Felsen des Meeres berührt.

Am 25. Mai besuchte ich Herrn Provos, einen Polen, der sehr gut deutsch spricht und bei dem k. k. Bezirksamt angestellt ist, und ein grosser Freund der Naturwissenschaften, er trocknet Algen wunderschön, er wäre allen Botanikern sehr anzuempfehlen, die nach Lesina kommen.

Am 26. machte ich einen Ausflug in das Innere der Insel, fand jedoch das meiste verdorrt; am Rückweg sammelte ich: *Gaetyona Dioscoridis*, *Scaligeria cretica*, *Hyoseris radiata*, *Ononis reclinata* und *ornithopodioides*, *Pinardia coronaria*, und an einem verfallenen Hause *Urtica membranacea*.

Am 28. machte ich eine Exkursion nach Grabie, bei der enormen Hitze ein äusserst beschwerlicher Weg, da man nirgends Wasser findet. Ich sammelte bei Grabie *Salvia viridis*, *Cerastium campanulatum*, *Euphorbia dalmatica*, *Hedysarum capitatum*; bei einem faulen Wässerchen *Lythrum thymifolium*, auf trocknen Hügeln *Centaurea melitensis*, in der Nähe einer Villa am Meere häufig die schöne *Asphodeline cretica*, eine grosse *Umbellifere* stand noch nicht in der Blüthe.

Am 29. Mai ging der Dampfer mit mir nach Ragusa. Nachmittags um 4 Uhr, nach einer schönen aber heissen Fahrt, landeten wir im Hafen von Gravosa, im Gasthause „zum Pellegrin“ fand ich gute Aufnahme und bequeme Unterkunft. Mein Aufenthalt in Ragusa dauerte 13 Tage.

Pfingstmontag sammelte ich in der Nähe *Trifolium resupinatum* und *supinum*, *Stachys spinulosa*, *Euphorbia pinea*. Auf Feldmauern wuchert prachtvoll *Putoria calabrica*. Auf der Klippe Lapad *Phyteuma limonifolium*, *Crucianella monspeliaca*, *Convolvulus cneorum*, *Coronilla valentina*, *Myrtus tarentina*, *Chrysanthemum cinerariaefolium*, *Delphinium Staphisagria* und *Ercum gracile*.

Am 3. Juni ging ich mit meinem Hauswirth in das Omblathal, das reizend schön ist. der lange Kanal bis zum Ausflusse der Ombla ist schiffbar, das Thal bewohnt, Weingärten und Olivenwälder rechts und links. Die Ombla strömt in riesenhaften Massen aus Felsen, das Wasser (in Dalmatien eine Seltenheit) ist kalt, ich

fand *Sideritis purpurea* und *romana*, *Anthyllis purpurea* und auf einem Felsen *Cheilanthes fimbriata*, *Cytisus Weldenii* aber schon verblüht. Den Rückweg nahmen wir über Fort Imperial wo *Sesleria cylindrica*, *Euphorbia spinosa* und *Edrajanthus tenuifolius* gesammelt wurde.

Am 5. Juni benützte ich das Empfehlungsschreiben des Frhs. Elise Braig an die Frau des k. k. Lloyd-Inspektors, die so gütig war, mich zu Herrn Apotheker Drobaz zu begleiten, an den ich eine Karte des Herrn Professor v. Visiani abzugeben hatte. Meinen festen Vorsatz den 4000' hohen Berg Sniesnizza zu besteigen, beförderte Herr Drobaz dadurch, dass er mir ein Empfehlungsschreiben an den Grafen Wondo in Pridvorje am Fusse des Sniesnizza gab. Um 12 Uhr Mittags fuhr ich in einer Barke nach Ragusa vecchia, kam von da zu Fuss spät Abends in Pridvorje an, von wo aus noch eine tüchtige Strecke bis zur Villa des Grafen zurückzulegen war. Der Graf kam sehr spät nach Hause, nahm mich sehr freundlich auf und bewirthete mich auf das beste. Zur Reise nach dem Sniesnizza dingte ich einen alten, ausgedienten Grenadier, der italienisch, illyrisch und etwas deutsch sprach.

Am 7. Juni, Dreifaltigkeitssonntag, war zu Pridvorje grosse Kirchenfestlichkeit; die von allen Gegenden herbeiströmende Bevölkerung in ihrer Nationaltracht, die Männer alle bewaffnet zu sehen, war für mich von grossem Interesse.

Am 8. Morgens bestiegen wir den Monte Sniesniza, in ein und einer halben Stunde erreichten wir das kleine Dorf Kuna, wo Ziegenmilch genossen wurde, und wo ich *Scutellaria commutata*, eine dem *Trifolium medium* nahestehende Kleeart, *Acanthus mollis* und *Inula montana* sammelte. Nach zwei Stunden erreichten wir den Gipfel des Berges, wo ich die schöne goldgelbe *Anthyllis aurea* in vollster Blüthe fand. *Onobrychis alba* und *Serratula radiata* waren nicht blühend, dagegen *Ranunculus illyricus* in Menge vorhanden.

Den Rückweg nahmen wir auf der Nordseite, *Anemone apennina* und *Primula suaveolens* waren verblüht, dort sammelte ich *Freyera Biasoletiana*, auch wollte ich *Mandragora vernalis* Brt. aufsuchen, ein furchtbares Gewitter zwang uns aber in einer Höhle Zuflucht zu suchen, und erst spät Abends konnten wir nach Pridvorje zurückkehren. Um 12 Uhr Nachts kam mein Führer mit einem kleinem Pferdchen und brachte mich bei völliger Dunkelheit nach Ragusa vecchia zurück, wo ich sogleich das Postschiff benützte, um nach Ragusa zu kommen. Herrn Apotheker Drobaz theilte ich meine Reiseabenteuer mit, dankte für die Empfehlung, und trocknete dann im meinem Quartier die gesammelte Ausbeute.

Am 11. Juni am Frohnleichnamstage wohnte ich der feierlichen Prozession in Ragusa bei, und Nachmittag sammelte ich noch *Centaurea punctata*.

Am 12. Juni ging der Dampfer nach Cattaro ab, dort ange- langt war derselbe Unfug wie in Spalato, man wurde des Gepäckes

wegen von allen Seiten angefallen, ich nahm Privatwohnung bei einem Gerichtsdienner, ziemlich bequem aber theuer. Zu Cattaro blieb ich 28 Tage.

Die ersten Tage verwendete ich zu Ausflügen in die Umgebung; zu Scaljari sammelte ich *Acanthus spinosus*, *Calamintha origanifolia*, *Verbascum sinuatum*, *Dianthus prolifer*, *Anthemis Cota* und mehr anderes, in den Kastanienwäldern bei Perzagno *Pulicaria odora*. In der Schlucht bei Cattaro *Acinos adscendens*, *Campanula Lorei*, *Stachys menthaefolia*, *Trifolium dalmaticum*.

Montag den 22. Juni ging ich mit einem, bei seiner in Cattaro verheiratheten Tochter wohnenden, alten Montenegriener nach dem in Montenegro liegenden 5000 Fuss hohen Monte Lovçen. Nach dreistündigem Marsche in südlicher Richtung bei dem Fort Trinita vorbei, erreichten wir eine Hochebene, ähnlich jenen in Krain und im Küstenlande; einzelne elende mit Stroh gedeckte Hütten beherbergen ein armes, halbnacktes Volk, das für gewöhnlich nur von Gerste und Bohnen lebt, Hammelfleisch mit Zwiebel gehört zu den seltenen Lieblingsspeisen. *Pinus leucodermis* Antoine bildet in den höheren Regionen Bestände von ansehnlicher Ausdehnung und gibt den Bewohnern sehr gutes harziges Brennholz, auch tragen es die Weiber nach Cattaro um dagegen Lebensmitteln einzutauschen. Am Wege sammelte ich *Micromeria parviflora*, *Leontodon crispus*, *Iberis umbellata*, *Veronica austriaca* var. *pinnatifida*, bei dem circa 3000' hoch gelegenen Zirkviza fand ich *Astragalus depressus* und *Hypericum trichantum* Bois., in den Buchenwäldern *Senecio Visianianus* Papaf., *Cynanchum contiguum* und *Viburnum Lantana* var. *discolor*, auch 2 Umbelliferen, die noch nicht in Blüthe standen. Da auch dieser Tag Regen brachte, musste ich und mein alter Montenegriener in einer verfallenen griechischen Kapelle 3 Stunden lange zuwarten, bis sich der Himmel erheiterte, um den Gipfel zu erreichen, wo auf diesem ebenfalls eine Kapelle, die Grabstätte eines montenegriener Patriarchen, steht. Noch kam ich in der Jahreszeit zu früh für *Potentilla speciosa*, *Amphoricarpos Neumeyeri* und *Bupleurum Karglii*, sie waren noch nicht in der Blüthe, nur den *Astragalus angustifolius* konnte ich sammeln. Entschlossen diesen seltenen Pflanzen später noch einen Besuch zu machen, tratt ich auf der Nordseite den Rückweg nach Nieguss in Montenegro an, wo wir spät Abends ankamen, und ich einen deutschen Schmid antraf, der sich da verheirathet hatte, er gab uns über Nacht Quartier, süssen Topfen und Ziegenmilch. Da ich von Cetinje nur noch 2 $\frac{1}{2}$  Stunden entfernt war, trieb mich die Neugierde es zu sehen.

Am 23. Juni betrat ich diese grosse Hauptstadt, für uns ein elender Marktflücken, durchaus ebenerdige, mit Stroh gedeckte Häuser, nur das des Fürsten ein einstöckiges Haus, von schwarzem Stein gebaut, macht etwas mehr Ansehen. Mittags führte mich mein Führer in's Gasthaus; ein ganzes Schaf wurde bei offenem Feuer gebraten, dann auf einem Brette mit Messern zerhackt und

mit der Hand auf hölzernen Tellern vorgelegt, frische Zwiebel und saure Gurken als Zugabe, ich ass etwas Fleisch und trank Wein, mein Führer aber verspeiste Alles, dass es eine Freude war ihm zuzusehen. Ich mit meiner Botanisirbüchse und meinem Bergstock fiel der ganzen Bevölkerung als eine seltene Erscheinung auf, und aus allen Thüren und Fenstern wurde mir nachgesehen. Nachmittags trat ich den Rückweg an, bei Caniesto sammelte ich *Inula montana*, *Vicia ochroleuca*, *Paronychia serpyllifolia* — spät Abends kamen wir nach Cattaro.

Am 28. Früh fuhr ich mit dem Dampfschiffe nach Risano, einem kleinen Städtchen im hintersten Winkel der Bocche di Cattaro, schöne Olivenwälder und Feigenpflanzungen sind in der Umgebung. Der Platzhauptmann zu Risano war so gefällig, mir eine offene Ordre an den Stationsfeldwebel zu Zirkviza zu geben, um mich für 3 oder 4 Nächte in der dortigen Kaserne unterzubringen. Auch liess er den Panduren, der zugleich Briefträger nach Dragal ist, rufen, und befahl ihm, mich morgen den 29. Juni am Peter und Paul's Tage auf den Monte Bielagora zu begleiten, welcher der nördlichste Ausläufer des Orjen ist. An der Nordseite dieses Gebirgszuges lag noch viel Schnee, an den Abhängen trifft man fast undurchdringliche Urwälder von Buchen an, ganz oben bildet *Pinus leucodermis* wunderschöne Wälder.

Nachmittags am 28. brachen wir von Risano auf, unterwegs war *Allium flavum*, *Teucrium Arduini*, weiter oben *Cynanchum Huteri* Aschs., *Scutellaria commutata* und auch *Acanthus mollis*, noch weiter oben *Haplophyllum patavinum*, auf Felsen *Galium aureum* und *purpureum* angetroffen. — *Carlina acanthifolia* noch nicht in Blüthe, bei Zirkviza in Feldern zwischen Steinen *Trifolium Pignanti*. Professor v. Visiani hält dieses *Trifolium* jedoch für eine neue Species und will es mir zu Ehren *Trifolium Pichleri* Vis. nennen. Auf Felsen *Cytisus Weldenii* in Frucht, *Aronia cretica*, auch das *Hieracium verbascifolium*; in einem kleinen Felde sammelte ich *Gentiana crispata* und *Bunium montanum* oder *alpinum*? Bei der Kaserne stand ein auffallend schönes *Verbascum* und *Cerastium manticum*, ersteres konnte ich jedoch wegen der Grösse der Exemplare nicht unterbringen.

Am 29. Früh gingen ich und mein Pandur über Stock und Stein auf einem halbsbrecherischen Wege durch einen Urwald bis wir die Mesagora (ein weisses Kalkhorn) erreichten, wo ich *Lonicera glutinosa* häufig fand, auch kommt dort *Euphorbia capitulata* und *Ranunculus Thora* mit sehr grossen Blättern vor. An Felsen *Arenaria gracilis*, viel wäre noch dort zu finden, wenn man länger verweilen könnte. Ein Hochgewitter war im Anzuge, man musste Schutz suchen, *Pinus leucodermis* gibt keinen Schutz, endlich fand ich zu unserer Freude eine Steinhöhle, wo wir das Hagelwetter abwarteten; missvergnügt über diesen vereitelten Ausflug, kehrten wir im vollen Laufe nach Zirkviza zurück, wo ich wieder in der Kaserne übernachtete.

Am andern Morgen legte ich meine gesammelten Pflanzen in Papier, nahm meinen Rückweg nach Risano mit dem Vorsatze, die diessmal vereitelte Exkursion auf den Monte Orjen doch noch einmal zu unternehmen, Abends traf ich wieder in Cattaro ein.

Die letzten Tage des Juni herrschte in Cattaro trübes Wetter und Regen, ich wollte schon nach Spalato zurück, endlich am 4. Juli kamen schöne Tage und ich fasste den Entschluss den Monte Lovćen zum zweiten Mal zu besuchen, ich trat mit meinem alten Montenegriner den Weg an, begegnete unterwegs 3 griechischen Poppen aus Nieguss, die mich Abends nach Zirkviza einluden, nachdem wir diese Karavane verlassen, erreichten wir nach 1½ Stunden den Monte Sella, den höchsten Gipfel des Lovćen, dort trafen wir häufig *Amphoricarpos Neumeyeri*, jedoch alle Blütenköpfe von den Ziegen abgenagt, nur auf Felsenspalten fand ich, jedoch noch nicht aufgeblühte Exemplare. Auf der Nordseite sammelte ich *Silene Tommasinii*, *Alsine graminifolia*, *Potentilla speciosa*, *Crepis adenantha*, *Iberis serrulata*, auch *Bupleurum Karglii*, und eine dem *Thesium pratense* ähnliche Species.

Da dieser Ausflug gelungen, dachte ich, soll nun auch der Monte Orjen an die Tour kommen.

Auf dieselbe Art wie früher, fuhr ich am 8. Juli nach Risano nahm zu Zirkviza in der Kaserne mein Nachtquartier, ging den 9. in Begleitung eines bewaffneten Soldaten denselben Weg, den ich im Jahre 1867 mit Huter und Ascherson genommen, und bestieg dann den Monte Orjen, den höchsten Berg der Gegend 6000' hoch.

Durch grosse Buchenwälder kamen wir nach 3 Stunden in einen kesselförmigen Weideplatz, wo ein *Gnaphalium*, *Hypericum trichantum* und *Veronica austriaca* gefunden wurden, nach Ueberschreitung einer wahren Steinwüste erreichte ich den höchsten Gipfel des Orjen, wo eine prachtvolle Rundschau über die ganze Inselgruppe von Dalmatien, die Berge von Montenegro, im Süden das unübersehbare Meer meine Mühe belohnte.

In Felsenspalten fand ich *Edrajanthus serpyllifolius* und *tenuifolius*, *Daphne alpina*, *Arenaria gracilis*, *Amphoricarpos Neumeyeri* auch nicht blühend, *Achillea abrotanoides*, *Euphorbia capitulata*. Nicht blühend fand ich ferner *Sedum olympicum* und eine grosse *Umbellifere*, *Centaurea incompta* in Menge. Am Rückwege in den Buchenwaldungen *Senecio Visianianus*, *Primula Tommasinii* und *Saxifraga lasiophylla*. Ein *Carex* wird wahrscheinlich *Carex laevis* W.K. sein.

Am 10. sammelte ich am Rückwege *Hieracium verbascifolium* und noch eine Species dieser Gattung, deren Stängel ganz beblättert, und ebenfalls filzig ist. Zwischen Risano und Perasto fand ich *Althaea pallida*, *Andropogon pubescens*, *Cardamine maritima*, *Digitalis laecigata*, dann nahm ich in einer Barke meinen Rückweg nach Cattaro.

Am anderen Morgen besuchte ich noch das Kastell von Cattaro, fand *Ferula glauca* in Samen, *Aspidium pallidum*, *Linaria dalmatica*, *Asperula scutellaris* und *Centaurea alba*, am Meere *Euphorbia platyphylla* und manches andere.

Am 12. Juli verliess ich Cattaro und ging mit Dampfer nach Ragusa, wo wir Mittags vor Gravosa ankamen, ich liess mein Gepäck, das bei „Pellegrin“ deponirt war, auf's Schiff bringen, suchte noch nach *Linaria dalmatica*, fand auch *Allium sphaerocephalum* und begab mich wieder auf das Schiff.

Nachts 12 Uhr ging das Dampfschiff ab, wir kamen bei Curzuola und Lesina vorüber, sahen Macarsca und Almissa und trafen am 13. Juli zu Spalato ein, wo ich wieder bei Oliva einquartierte, machte sogleich einen Ausflug nach Salona, fand jedoch das Meiste so auch *Centaurea salonitana* verblüht, Samen sammelte ich von *Alyssum argenteum*, *Pterocephalus palaestinus*, *Delphinium peregrinum*, am Meere fand ich einige Staticen, innerhalb der Mauern von Salona *Rhus Coriaria*.

Freitag, den 17. Juli, wollte ich noch vor meiner Abreise den Monte Prologh der dinarischen Alpen einen Besuch machen. Wie gedacht, so geschehen; über Clissa nach Sign, dort bat ich den Platzkommandanten, sowie in Risano, um Unterkommen im Fort Beli-breg an der bosnischen Grenze, er bewilligte, und Abends wurde ich daselbst bestens aufgenommen.

Am 18. Früh ging ich in Begleitung eines Soldaten auf den Monte Kamesnizza in der Nähe des Prologh, 4000' hoch im bosnischen Gebiete, stiegen den sattelförmigen Bergrücken hinauf, erreichten einen Buchenwald, wo ich leider *Scabiosa sitenifolia* und *holosericea* noch nicht blühend fand, an Felsen *Veronica satureoides*, *Anthriscus sicula*, *Silene graminea*, *Dianthus integer*. Am Gipfel in Menge *Potentilla Clusiana*, *Draba alpina*, auch *Draba ciliata* sehr häufig, jedoch bereits in Früchten, *Androsace villosa* und *Achillea argentea* finden sich in Unzahl; ganz überwachsen aber sind die Hügel von *Paronychia serpyllifolia*, an Felsen *Arenaria gracilis* und eine dem *Cerastium alpinum* ähnliche aber kleinere sehr filzige Art. Nachdem ich Büchse und Mappe gefüllt, nahm ich meinen Rückweg zur Kaserne, fand noch *Alsine liniflora*, *Hieracium stupposum*, *Sideritis montana*.

Es that mir leid, dass ich diesen für die Flora so reichen Berg nicht zwei- oder dreimal habe besuchen können.

Den folgenden Tag, ein Sonntag, legte ich meine Pflanzen in Papier und ging nach Sign zurück, unterwegs wurde *Scabiosa maritima* und *Achillea nobilis* gesammelt, in Sign übernachtete ich.

Am 20. Juli. Rückkehr nach Spalato über Dizmon, wo ich *Silene paradoxa*, *Satureja cuneifolia*, *Asperula longiflora* sammelte, bei Clissa *Inula candida* in schönster Blüthe auf Felsen.

In Spalato verweilte ich noch zwei Tage, trocknete und ordnete meine Pflanzen, und endlich am Freitag den 24. Juli brachte ich meine Gesammtausbeute auf den Lloydampfer, der mich am

25. Juli Nachmittag nach Triest brachte. Mit einem kleinen Wagen wurde mein Gepäck zu Herrn Ritter von Tommasini gebracht, der sich meiner gesunden und glücklichen Rückkunft freute, einige meiner Päckchen durchschaute, und sich lobend über die grosse Menge und gute Qualität der getrockneten Pflanzen aussprach.

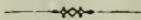
Würde mich nicht ein Telegramm von meiner Familie an das Krankenbett meiner alten Mutter gerufen, und dadurch einen längeren Aufenthalt in Triest unmöglich gemacht haben, so hätte Herr Ritter v. Tommasini die Güte gehabt, die mir nicht bekannten Species zu bestimmen. — So musste ich nach Hause eilen, meine erbeuteten Schätze gingen in einer grossen Kiste verpackt mit Eisenbahn nach Villach, und von da mit Fracht nach meiner Heimath Lienz.

Ich selbst verliess am 28. Juli Triest, ging per Bahn bis Udine von da mit Omnibus nach Tolmezzo und dann zu Fuss über die Pleken nach Lienz, wo ich Sonntag den 2. August gesund und zufrieden bei meiner Familie ankam.

Allen Freunden und Beförderern meiner Reise durch Abnahme von Actien sage ich meinen herzlichsten und verbindlichsten Dank; insbesondere bringe ich den Herren Rittern von Tommasini und von Pittoni meinen aufrichtigsten Dank dar, dem Ersteren dafür, dass er mich schon seit vier Jahren bei meinen Exkursionen in die südlichen Theile unserer Monarchie mit seinem reichen Wissen unterstützt hat; ihn sehe ich als den Gründer meiner wenigen Kenntnisse der südlichen Flora, ihm verdanke ich die nöthige auf Lokalkennntniss beruhende Anordnung meiner Reise, sowie intellectuelle und materielle Unterstützung zur Erreichung meiner Reisezwecke; Letzterer, Herr Ritter v. Pittoni, gab sich viele Mühe während des kurzen Zeitraumes meines Entschlusses, eine Reise nach Dalmatien zu unternehmen, bis zu deren Ausführung eine hinreichende Anzahl von Aktionären zu werben; die Korrespondenz zu führen und die Antheile den Aktionären zu übermitteln; auch verdanke ich ihm die Besorgung der Etiquetten durch Umdruck, da ich nicht im Stande gewesen wäre, sie in so kurzer Zeit zu schreiben.

Anfangs des Jahres 1870 gedenke ich abermals eine Reise nach Dalmatien zu unternehmen. Ich bin da Willens, Anfangs März abzugehen, damit ich die Frühlingsflora nicht versäume, und will dann bis August daselbst verweilen.

Ich werde im Herbste 1869 von meinem Vorhaben, sowie von den Bedingungen der Theilnahme in diesem Blatte Kunde geben, um mir zur Ausführung dieser neuen Reise Abnehmer zu sichern.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1869

Band/Volume: [019](#)

Autor(en)/Author(s): Pittoni J. C. Ritter von

Artikel/Article: [Thomas Pichler`s Reise nach Dalmatien und Montenegro im Jahre 1868. 150-159](#)